



Forderung nach einer Verstärkung der Förderung von Niederdeutsch im Bildungsbereich

Vor dem Hintergrund, dass der Gebrauch der plattdeutschen Sprache insgesamt stark rückläufig ist und Kenntnisse und Fähigkeiten nur noch selten an Kinder und Jugendliche weitergegeben wird, fordert der Europarat seit langem die Intensivierung der Niederdeutschförderung insbesondere im Bildungsbereich. Dies wird in den regelmäßigen Berichten zur Umsetzung der Europäischen Charta der Regional- und Minderheitensprachen immer wieder angemahnt.

In einer gemeinsamen Initiative wenden sich nun die Interessenvertreter der Plattdeutschsprecher an Landesregierung und Landesparlament, die Förderung der niederdeutschen Sprache im Bildungsbereich deutlich und nachhaltig zu verstärken. Unter anderem fordern sie eine Neufassung des „Landesplans Niederdeutsch“, in dem der vorschulische und schulische Bereich einen Schwerpunkt bilden müsste. Für den Schulbereich haben die Initiatoren außerdem einen Entwurf für die Neufassung des Erlasses „Niederdeutsch in der Schule“ vorgelegt. Er orientiert sich weitgehend am Erlass des Bildungsministeriums zugunsten der friesischen Sprache, der im Herbst 2008 in Kraft getreten ist. Neben der Begegnung mit der niederdeutschen Sprache und Kultur müsste zukünftig auch der Spracherwerb gefördert werden.

Träger der Initiative sind unter anderem:

- Schleswig-Holsteinischer Heimatbund (Landesverband)
- Plattdeutscher Rat Schleswig-Holstein
- Beirat Niederdeutsch beim Schleswig-Holsteinischen Landtag
- Arbeitsgrupp Nedderdüütsch in Sleswig-Holsteen
- Fehrs-Gilde e.V. - Ges. f. nd. Sprache, Literatur u. Sprachpolitik

In Stormarn unterstützen der Heimat- und Bürgerverein Glinde (HBV Glinde) und der Kreisverband Stormarn im Schleswig-Holsteinischen Heimatbund (SHHB Stormarn) diese Initiative.

Stormarn, im Februar 2009